

Amtsblatt

der Stadt Jena

Preis 0,60 €



15. Jahrgang

31/04

12. August 2004

Inhaltsverzeichnis

Seite

Beschlüsse des Stadtrates

310

Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena: Verkehrs- und Freianlage Steinweg bis Camsdorfer Brücke -

Einsatz von Städtebaufördermitteln

310

Grundsatzentscheidung Neubau Straßenbahntrasse Lobeda/West-Göschwitz-Burgau

310

Öffentliche Bekanntmachungen

311

Ausschusssitzungen

311

Öffentliche Ausschreibungen

312

Gesundheitsaufseher/in

312

Amtsblatt Herausgeber: Stadtverwaltung Jena, Büro Oberbürgermeister, verantw. Redakteurin: Claudia Zienert
Anschrift: Stadtverwaltung Jena, Büro Oberbürgermeister, Postfach 10 03 38, 07703 Jena, Fax: 49-20 20,
Telefon: 49-21 10. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.
Druck: Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH, anerkannte Werkstatt, § 57 SchwbG, Am Flutgraben 14,
07743 Jena. Das Amtsblatt der Stadt Jena ist das offizielle Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Jena und erscheint
wöchentlich, jeweils Donnerstag, Einzelbezug: 0,60 € - Jahres-ABO: bei Bezug auf Rechnung 28,80 €, bei Bezug im
Lastschriftverfahren 26,40 €, zzgl. Vertriebsgebühr: 0,25 €. Kündigungstermine: 30.06. und 31.12. eines Jahres -
Kündigungsfrist: 1 Tag vor o.g. Terminen (Datum des Poststempels) - Redaktionsschluss: 06. August 2004
(Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13. August 2004)

Beschlüsse des Stadtrates

Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena: Verkehrs- und Freianlage Steinweg bis Camsdorfer Brücke - Einsatz von Städtebaufördermitteln

- beschl. am 09.06.2004, Beschl.-Nr. 04/06/60/1420

Dem Einsatz von Städtebaufördermitteln in Höhe von 290.200 € für die Planung und anteilige Kosten der Baumaßnahme der westlichen Straßenanbindung von der Camsdorfer Brücke bis Steinweg einschließlich der Grünanlage wird zugestimmt.

Begründung:

Der Steinweg liegt innerhalb des Sanierungsgebietes Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena, Teilgebiet Steinweg/Inselplatz, Ergänzung Steinweg/Inselplatz. Die Camsdorfer Brücke und die Grünanlage nordwestlich der Brücke befinden sich zwischen dem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena und dem Sanierungsgebiet Karl-Liebnecht-Straße. Durch die Sanierung bedingte Erschließungsanlagen einschl. Ersatzanlagen können nach § 147 BauGB außerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes liegen. Für den grundhaften Ausbau des östlichen Steinweges und die Neugestaltung der Grünanlage sollen für Leistungen, die aus Mitteln des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes nicht förderfähig sind, zur Entlastung des städtischen Haushaltes Städtebaufördermittel eingesetzt werden.

Die Städtebauförderung wird hier als Komplementärförderung nachrangig eingesetzt. Die Förderung betrifft im Speziellen die Planung sowie die Baumaßnahmen, die in der Qualität und der Bemessung den Standard der GVFG-Förderung übersteigen bzw. nicht gefördert werden. Der Mehraufwand für den Straßenbau und die Grünanlagen wurde in Abstimmung mit dem Denkmal- und sanierungsamt durch das Verkehrsplanungs- und Tiefbauamt ermittelt.

Die Kosten der Maßnahmen Verkehrs- und Freianlage Steinweg bis Camsdorfer Brücke setzen sich wie folgt zusammen:

1. Vorbereitung

Planung LP 5 - 7 19.934,52 €

2. Baumaßnahme

Baukosten (Mehraufwand)

Straßenbau, Freianlage 270.257,72 €

gesamt 290.192,24 €

gerundet 290.200,00 €

Die Planungskosten der Leistungsphasen 1-4 wurden im Zusammenhang mit der Planung der Gesamtmaßnahme „Zweigleisiger Ausbau der Straßenbahn Jena-Ost zwischen Steinweg und Am Steinborn“ im Rahmen der Städtebauförderung des Sanierungsgebietes Karl-Liebnecht-Straße beantragt und finanziert. Honorarkosten für Bauleitung und örtliche Bauüberwachung sowie SIGE-Koordinator für die Gesamtmaßnahme Sanierung

Camsdorfer Brücke zugeordnet, weil der Baubeginn für die Camsdorfer Brücke bereits am 01.04.2004 war.

Die Förderfähigkeit des Vorhabens wurde mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt abgestimmt. Der Antrag auf Städtebaufördermittel wurde gestellt. Das Vorhaben wurde in die Kosten- und Finanzierungsübersicht Haushalt 2004 des Sanierungsgebietes Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena eingeordnet.

Grundsatzentscheidung Neubau Straßenbahntrasse Lobeda/West-Göschwitz-Burgau

- beschl. am 09.06.2004, Beschl.-Nr. 04/06/60/1421

1. Die Stadt Jena als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr verbessert die Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr mit einer Straßenbahnerweiterung als Ringschluss von Lobeda/West über Göschwitz nach Burgau unter Vorbehalt der Fördermittelzusage des Bundes und des Landes.
2. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, auf der nächsten Gesellschaftsversammlung der Technischen Werke Jena GmbH (TWJ GmbH) die Geschäftsführung der TWJ GmbH in ihrer Funktion als Vertreter des Gesellschafters TWJ GmbH auf der nächsten Gesellschaftsversammlung der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH (JNVG mbH) die Geschäftsführung der JNVG mbH mit der Realisierung des Vorhabens – Planungsverfahren, Finanzierung einschließlich Fördermittelbeantragung und Bauabwicklung – zu übertragen.
3. Die Trassierung und die künftige Gestaltung des Gesamt-ÖPNV-Systemes sowie wichtige Schritte im notwendigen Planfeststellungsverfahren sind mit der Stadt abzustimmen.

Begründung:

Im Süden der Stadt hat sich das Gewerbegebiet Göschwitz seit 1990 enorm entwickelt.

Es ist davon auszugehen, dass die derzeitigen Brachflächen am Zementwerk und die nicht genutzten Bahnflächen im Gebiet als kurz- bzw. mittelfristiges Entwicklungspotential aktiviert werden können. Daraus ist ersichtlich, dass sich im Süden der Stadt im Gebiet zwischen Rudolstädter Straße und Saale ein großes Entwicklungsgebiet befindet, welches eine optimale verkehrliche Erschließung für alle Verkehrsarten benötigt.

Die gestiegene Verkehrsbelastung im Straßennetz des Göschwitzer Gewerbegebietes (Beschäftigtenanzahl ca. 5000) bringen massive Stauerscheinungen im vorhandenen Straßenraum mit sich. Die Parkplätze im Gebiet reichen nicht aus und engen zusätzlich den öffentlichen Straßenraum ein. Die bisherige Buslinie 13 als Alternative zum PKW steckt selbst im Stau. Die Folge sind erhebliche Zeitverluste und eine wachsende Umweltbelastung.

Eine Straßenbahnerschließung des Gewerbegebietes wird die Situation positiv verändern und eine deutliche Aufwertung des Standortes Göschwitz und darüber hinaus für das gesamte Entwicklungspotential zwischen der Rudolstädter Straße und der Saale nach sich ziehen.

Das größte Wohngebiet der Stadt -Lobeda- erhält eine umweltfreundliche Direktanbindung an das Gewerbegebiet Göschwitz und zum Bahnhof Göschwitz. Das Gewerbegebiet Göschwitz wird durch diese Straßenbahnerweiterung aus allen Wohngebieten der Stadt und dem Stadtzentrum schneller und attraktiver (ohne Umsteigen) erreichbar sein. Die schnelle Anbindung von Lobeda an alle regionalen Eisenbahnlinien wird auch zum Aufschwung des regionalen Eisenbahnverkehrs beitragen und die Sanierung des Bahnhofes und seines Umfeldes gemeinsam mit der Bahn voranbringen. Mit der verbesserten Nahverkehrsverbindung wird seine Entwicklung zum Umsteigeknoten gefördert.

Auf der Grundlage eines Aufsichtsratsbeschlusses der TWJ GmbH wurde durch die JNVG mbH die Erarbeitung einer Standardisierten Bewertung beim dafür prädestinierten Büro Intraplan Consult GmbH München beauftragt. Zum 19.12.2003 lag das Rechnungsergebnis mit dem Quotienten der Nutzen und Kosten von 1,6 vor. Der Abschlussbericht wird im Juni 2004 erwartet, wobei am Rechenergebnis keine Änderungen auftreten werden. Die vorliegenden Ergebnisse belegen ein erhebliches Übersteigen des Nutzens über die Kosten. Dadurch ist eine Förderwürdigkeit der Neubaustrecke über das Gewerbegebiet Göschwitz durch den Bund bzw. den Freistaat Thüringen gegeben.

Im Rahmen der bisherigen Projektvorbereitung wurden Kontakte mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern für Bundes- und Landesmittel gesucht. Dazu fand am 21. Okt. 2003 ein Besuch des zuständigen Referatsleiters des Bundesministeriums unter Teilnahme von Vertretern des Landes, der Stadt und der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH sowie am 10. März 2004 ein Gespräch beim Thüringer Ministerium unter Teilnahme von Vertretern der Stadt und der Jenaer Nahverkehrsgesellschaft mbH statt. Bei beiden Terminen wurde insbesondere zum Ausdruck gebracht, dass eine möglichst schnelle Realisierung unter der Bedingung der grundsätzlichen Förderwürdigkeit angestrebt werden soll.

Ein Baubeginn in 2006 lässt zunächst den Einsatz von Bundesförder- und Eigenmitteln erwarten, während komplementäre Landesmittel erst ab 2007 zur Verfügung gestellt werden können. Es wurde weiterhin festgelegt, dass das Projekt im Rahmen des bisherigen Großvorhabens „Straßenbahnneubaustrecke Jena Zentrum – Lobeda“ als sogenannter 4. Genehmigungsschnitt zu betrachten und zu realisieren ist.

Hinsichtlich des Einsatzes von Fördermitteln machte der Referatsleiter des Bundesministeriums darauf aufmerksam, dass es für Jena keine Ausnahmen zu den geltenden Durchführungsbestimmungen geben werde und ging damit auf die zwei Varianten mit unabhängigem bzw. straßenbündigem Bahnkörper im Bereich der Göschwitzer Straße ein.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist eine Förderung des Bundes und des Landes von 85% bei unabhängigem Bahnkörper gegeben. Den Eigenanteil von 15 % stellt die JNVG mbH zur Verfügung.

Die „verkehrspolitischen Leitlinien“ der Stadt priorisieren die Verkehrsmittel des Umweltverbundes. Die Anfang der 90 iger Jahre getroffene Entscheidung der Stadt für die Erweiterung des Straßenbahnnetzes auf der o.g. Relation wird auch im Verkehrsentwicklungsplan 2002 (Stadtratsbeschluss vom 19.03.2003) fortgeschrieben.

Die JNVG mbH soll das Bauvorhaben planen, finanzieren und realisieren.

Derzeit liegen für das Vorhaben Vorstudien in Varianten vor. Diese sind zu einer Vorplanung zu qualifizieren und die gewählte Vorzugsvariante dem Stadtrat zur Bestätigung vorzulegen. Planungsrecht wird im Planfeststellungsverfahren hergestellt.

Die Machbarkeit eines parallelführenden Rad-Gehweges auf dem Streckenabschnitt Lobeda/West - Bahnhof Göschwitz wird im Rahmen der Planungen zur Trassierung der Neubaustrecke geprüft. Als Planungsträger dieses Verfahrens ist die JNVG mbH vorgesehen. Der Abwägungsvorschlag des Planungsträgers zu den im Verfahren vorgebrachten Belangen an die Planungsbehörde ist dem Stadtrat zur Bestätigung vorzulegen. Zur endgültigen Liniennetzgestaltung des Straßenbahnnetz und des Busnetzes werden weitere Untersuchungen notwendig sein.

Das Vorhaben - Neubaustrecke Göschwitz – soll in Abhängigkeit des Fördermittelflusses ab 2006 umgesetzt werden.

Öffentliche Bekanntmachungen

	Öffentliche Bekanntmachung Ausschusssitzungen
	<p>Am 19.08.2004, 17.30 Uhr, findet im Plenarsaal des Rathauses die Sondersitzung 24/2004 des Stadtentwicklungsausschusses statt.</p> <p><i>Tagesordnung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eu-Projekt EuSolEx – Solarhausausstellung <li style="padding-left: 20px;">Entwicklung von Bauflächen im B-Plangebiet <li style="padding-left: 20px;">Fichtlerswiesen - Sonstiges <p>gez. Schwind Dezernent</p>

Öffentliche Ausschreibungen



Öffentliche Ausschreibung

- Stellenausschreibung -

Im Gesundheitsamt der Stadtverwaltung Jena ist schnellstmöglich folgende Stelle zu besetzen:

Gesundheitsaufseher/in

im Angestelltenverhältnis (20 Std. wö.),
Vergütungsgruppe VI b BAT-O

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Hygienische Überwachung in Gemeinschaftseinrichtungen wie z.B. Beherbergungseinrichtungen und Friedhöfe und in Einrichtungen mit Infektionsrisiko wie beispielsweise Krankenhäuser
- Überwachung der Trink- und Badewasserqualität
- Ermittlung, Erfassung und Überwachung von Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten
- Vorbereitende Beurteilungen von Bauvorhaben
- Ausstellung und Bearbeitung von Gesundheitsbescheinigungen
- Präventionsmaßnahmen gemäß IfSG, insbesondere Impfberatungen

Anforderungen an den/die Bewerber/ in:

- Abschluss als Gesundheitsaufseher oder Hygieneinspektor
- Gute PC-Kenntnisse
- Besitz des Führerscheins der Klasse B
- Bereitschaft zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeit sowie Flexibilität, sicheres Auftreten und gute Verhandlungsführung

Wenn Sie diese Stelle interessiert, senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **27.08.2004** an das Personalamt der Stadtverwaltung Jena, Am Anger 13, 07743 Jena.

Aus verwaltungstechnischen und Kostengründen bitten wir den/die Bewerber/in **alle Bewerbungsunterlagen in Kopie** einzureichen und keine Mappen und Hefter zu verwenden. Die Bewerbungsunterlagen verbleiben in der vorgenannten Behörde und werden **nicht zurückgesandt**. Die Unterlagen nicht berücksichtigter Bewerber werden nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens vernichtet.

Stadt Jena